

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereit als

## Abend-Ausgabe

### Bezugsgebühr:

Wochentheft für Dresden bei täglich zweimaliger Bezugnahme durch unsere Posten, abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal ab 11 bis 12 Uhr, durch auswärtsgelegene Kommissionen ab 12 Uhr bis 12 Uhr. Bei ehemaliger Befreiung durch die Post ab 12 Uhr (Befreiungszeit), im Ausland mit entsprechenden Aufzügen. Nachdruck aller Artikel u. Originalbeiträge nur mit besonderer Genehmigung des Herausgebers. Nachdrückliche Konzession ist zu erwirken, wenn die Beiträge nicht überdrückt werden.

Telexgramm: Dresden:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giepsch & Reichardt.

### Anzeigen-Carif.

Zugestellt, während es die Post-Aboommenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Amtshandelsstelle:  
Zum 1. Mrz. II und Mrz. 2006.

## Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden-A. Aufzüge aller Art

Mr. 9. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Dresdner Beauftragte. Börsenberichte. Strafanzeige. Zeitungen. Neuheit der Theater. Berliner Leben.

### Neueste Drahtmeldungen vom 8. Januar.

#### Zur ostasiatischen Krise.

Bien. Das "Daily Telegraph" meldet: In der biesigen japanischen Gesandtschaft sind keine beunruhigenden Nachrichten eingetroffen. Was verleiht, daß der Kaiser von Japan und die Regierung unangestrengt mit allen Mitteln den Ausbruch des Krieges zu verhindern suchen. In hohen diplomatischen Kreisen hält man an dem Glauben fest, daß England und Japan schließlich zu einer Vereinigung gelangen werden.

London. Dem "Daily Telegraph" wird aus Washington telegraphiert: Beim Kriegsdepartement eingegangene Meldungen sollen die Nachricht bestätigen, daß Japan im Begriff sei, 35.000 Mann Truppen in Korea zu landen. Man glaubt, daß eine solche Unruhebewegung schon im Gang sei, aber innerhalb 24 Stunden erfolgen werde. Die amtlichen Kreisen Washingtons hoffen, man die Nachricht als Ausdeutung eines unmittelbar bevorstehenden Ausbruchs der Feindseligkeiten auf.

London. Der "Standard" läßt sich ans Tokio melden: Am amtlichen Dienst wird bezüglich des Inhalts der Antwort Japans die äußerste Zurückhaltung beobachtet; aber man glaubt allgemein, daß die Augenblicke, die England als widerstrebend zu leben wünscht, eher angeblich und illusorisch als tatsächliche seien. Englands Beziehen gehe zunächst nur dahin, Zeit zu gewinnen, aber die öffentliche Meinung Japans widerstreift mit Entschiedenheit einem weiteren Verlust und sagt, das Land habe bereits zu lange gewartet. Sie verlangt von der Regierung, daß diese auf vollständige und sofortige Annahme ihrer letzten Forderungen bestehen sollte, da sie die allgemeinen Ambitionen Japans bildeten. Weigert sich England, so habe es die Folgen zu tragen.

Vort Arthur. Mehrere russische Kriegsschiffe gingen in vergangener Nacht zur Bevölkerung des auf hoher See befindlichen Kreuzer ab. Es heißt, daß die vereinigte Streitmacht vorneht, um auf das japanische Geschwader von vier Panzerschiffen, das sich Korea nähert, zu stoßen.

Frankfurt a. M. Dem mitteldeutschen Kunstgewerbeverein ist von Herrn P. Hermann Plaum v. Schwarzenstein eine Schenkung von 100.000 Pf. überreicht worden.

Trent. Im südländischen Gebiete der Adamelloberge fand gestern ein Erdbeben statt, wodurch mächtige Lawinenstürze verursacht wurden, die indessen kein Mensch anrichteten.

Paris. Der Londoner Korrespondent des "Echo de Paris" will aus zweifelhafter Quelle erfahren haben, daß die französische und die englische Regierung im Begriff seien, ein Übereinkommen abzuschließen, durch welches alle schwedenden oder etwa noch austauschenden Kolonialtruppen und Streitkräfte geregetzt werden sollen. Die englische Regierung soll der französischen ein überzeugendes Recht in Marokko einräumen, während Frankreich die vollendete Tatsache in Ägypten anerkennen würde. Ferner wird England den Franzosen in Siam freie Hände lassen, während Frankreich den Engländern in Neufundland Zugeständnisse machen würde. Durch einen Vertrag würden auch die das Algerien und die neuen Hebriden betreffenden Fragen geregelt werden.

Barcelona. Die Verhandlungen zwischen den Schiffahrtsgesellschaften und den anständigen Seelenken sind gescheitert. Kein Schiff hat den Hafen verlassen. Der Komitee ist entsetzt geworden. Die Seelenken aus Cadiz-Aguilas und Alicante, sowie anderen Häfen haben sich dem Ausstande angeschlossen. 27 Schiffe fehlt die Manöver.

Bern. Boris Savoia, der Bern noch nicht verlassen hat, erhielt die Wicht, vom Roten Kreuz die Sendung eines Delegierten nach Macedonia zu verlangen. Er hofft, von diesem Institut einige Hilfe für die obdachlosen Franken und Kinder zu erlangen.

### Kunst und Wissenschaft.

\* Wüllner-Konzert. Mit dem gleichen lärmischen Erfolge wie der erste ichlisch auch der zweite Viedeben d. Dr. Ludwig Wüllner gehörten im Altenhaus vor ausverkauftem Hause gab, obwohl der Sänger stimmlich nicht gerade glänzend disponiert war und nach der ersten Progammnummer, die lediglich Beethovenische Erkrankungen zu Gebot brachte, wegen Heiterkeit und Absicht bitten ließ. Daß er diese optische benevolentia eigentlich gar nicht zu drücken wußte, bewies die beinahe einwandfrei Aufführung des reichen Programms, das wieder mit vornehmstem musikalischen Geschmack zusammengefügt, auch diesmal verschieden erwartete Genüsse vermittelte. Schließlich kommt's auch gerade bei mir, daß Wüllner gar nicht auf das reinplatzierte, die mehr oder minder grobe tonale Schönheit der Stimme an, weil er den größten Nachdruck auf die künstlerische und musikalische Ausgestaltung der einzelnen Vortragssünde legt, und weil er das Herausarbeiten des jeweiligen Stimmungsgehaltes in den verschiedenen Liedern, die er mit unglaublichem Geschick seiner Individualität anzupassen weiß, für das wichtigste Moment der gesanglichen Interpretation hält. Daraus folgt für Wüllner eine stimmliche Disposition auch nicht so sehr ins Gewicht: so lange seine Stimmbänder überhaupt nur noch leidlich vorarbeiten, vermag er dank seiner künstlerischen Intelligenz tiefschallende Wirkungen zu erzielen. Doch dies nur nebenbei. In Novitäten, die Herr Dr. Wüllner, was ihm gar nicht doch genug angerechnet werden kann, in seinem kleinen Konzerte fehlen läßt, wies die Vortragsordnung eine Reihe Vieder von Kurt Schindler auf, einem blühenden Berliner Komponisten, der augenblicklich in Würzburg als Kapellmeister tätig ist. Nach den Ruhigen seines Talentes zu schließen, die man gestern abends von dem Konzertgeber — allerdings ganz meistertlich interpretiert — hörte, darf man schon heute Schindler zu den wenigen Ausgewählten unter den Beratern zählen. Endlich wieder ein Komponist, der nicht nur pflicht und original in der Begleitung ist, sondern auch eine ausgewogene melodische Begegnung sein eigen nennt, die momentlich auf dem Gebiete des stimmungsvollen Russischen Schönen und Vollendetes zu bieten vermag. Welch' ein reizvolles Stückchen ist in dieser Hinsicht die Vertonung des feinen Russischen Liedes "Neben den Brüggen, weit zu wandern". Sagen die Leute, wohnt das Glück! Wie unendlich lyrisch hat Schindler das "Sich durch Lindenblüte" von Horstlein in Russisch anstimmen lassen, wie großzügig wohl er "Alles' Freiheit", wie humoristisch des gleichen Lieders "Ich bat' einmal" zu illustrieren. Neben diesen Novitäten brachte das Programm an moderaten Viedeben noch Werke von Hugo Wolf, das schwere Gedicht "Werkes' Auf eine Christbaum", zwei Vieder von Richard Strauss ("Schneiders" von Villencion und "Lied des Steinfliegers" von Henckel) und Arnold Mendelssohns "Rachlied Bartholomäus" (Mieghen). Am Schlüsse des Programms

standen mehrere Vieder von Schumann, die von Herrn Dr. Wüllner mit großer Begeisterung gejungen wurden, aber am lärmhaften das stimmliche Mantlo hörten ließen, zumal ein übertriebenes "lorce" die an und für sich üble Vors. des Künstlers hier nur verschämte. Selbstverständlich wurde Herr Dr. Wüllner während des ganzen Abends mit lebhaftem Beifall ausgezeichnet, der am Ende des Konzerts den üblichen künstlerischen Charakter annahm. Einzelheiten ließ sich der Künstler selbst dadurch nicht in den bei Programm von der Länge, wie sie bei uns in Mode sind, möglichst geeigneten Rahmen verleiten, was ihm ein beiderseitiges "Bravo" des Krit. einbringen sollte. Norddeutsche Anerkennung verbindet der musikalische Künstler Wüllner: Herr Coenraad v. Bos, der seine Aufgabe am Klavier geradezu meistertlich löste und der, vielleicht der beste Begleiter, dem man augenzögig in den deutschen Konzerten begegnen kann, ein gut' Teil des dem Singer geforderten Beifalls mit gutem Recht für sich in Anspruch nehmen darf!

\* Das Berliner Volkspublikum erhält in Hinsicht auf die Anerkennung der österreichisch-österreichischen Theater folgende wichtige Vorordnung: In dem Berliner, die Gemälderestellung für die Anerkennung der bietigen Theater nach Möglichkeit zu versäumen, hat der Volkspublikum angewiesen, daß die bisher lediglich von der Gemälderestellung ausgedachte Kontrolle in Zukunft von Beamten der Schauspielkunst und der Feuerwehr in folgender Weise beurkundet werden soll: Allabendlich vor der Kaiserfeststätte unterzogen werden, bei welcher die Beamten der Schauspielkunst vorwiegend auf das Antikenhaus, die der Feuerwehr auf das Bühnenhaus ihr Augenmerk zu richten haben. Die Eröffnung der Käse und der Eintritt des Publikums darf erst stattfinden, wenn noch Abschluß der Begehung die Direction von den leitenden Beamten die ausdrückliche Ermächtigung hierzu erhalten hat. Um seiner das höhere Funktionieren des eisernen Vorhangs zu gewährleisten, der in allen Theatern, mit Ausnahme einiger, mit überdekorativen Dekorationen versehener, mit Beleuchtung und Schnürböden nicht ausgestatteten Theatern (z. B. "Trionon-Theater", "Wintergarten") angebracht ist, hat der Volkspublikum vorgeschrrieben, daß dieser Vorhang nicht nur wie bisher am Schlüsse der Vorstellung, sondern auch in der großen Pause herabgelassen ist. Es steht zu hoffen, daß diese Maßnahmen zu Brüderung mit der bekannten Tatsache, daß von Anfang bis zum Schluss jeder Vorstellung eine überzähligke Feuerwehr auf der Bühne anwesend ist, dem Publikum das Gefühl der Sicherheit in den bietigen Theatern geben und so auch für den Fall einer schleimbaren Gefahr das Gefühl einer Panik verhindern wird. Daß die Bevölkerung es sich noch wie vor angelegen sein lassen wird, auf die Bevölkerung der Sicherheitsvorkehrungen in den Theatern mit Nachdruck hinzuwirken, bedarf kaum der Erwähnung.

zugestellt, während es die Post-Aboommenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Zugestellt, während es die Post-Aboommenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

### Anzeigen-Carif.

Zugestellt, während es die Post-Aboommenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Amtshandelsstelle:  
Zum 1. Mrz. II und Mrz. 2006.

Amtshandelsstelle:  
Zum 1. Mrz. II und Mrz. 2006.